

Aus der Praxis – für die Praxis

Aktivitätenlexikon | L

(sg) In jedem **alzheimeraktuell** stellen wir Ihnen Aktivitäten für Menschen mit Demenz in Form eines Lexikons vor – dieses Mal widmen wir uns dem Buchstaben L. Sie können zuhause, in der Betreuungsgruppe, in der Tagespflege, in ambulant betreuten Wohngemeinschaften oder im Heim angeboten werden.

L wie Liebe

Liebe erzählt viele Geschichten

In den Kleingruppen der Birkacher Betreuungsgruppe tauschen wir uns über **die Liebe** aus.

»Liebe ist Amore«, sagt eine Dame spontan, mit einem Schmunzeln auf ihrem Gesicht. »Das reimt sich auch auf meinen Vornamen Lore.« »Liebe ist für mich, dass meine Frau alle Freiheiten hat, welche sie für sich braucht«, bemerkt ein Herr. »Liebe ist für mich meine Familie und dass es allen gut geht«, äußert sich ein Teilnehmer. »Ich trage meine Frau auf Händen und mache alles für sie, aber mit dem Wort Liebe kann ich nicht umgehen«, berichtet ein Gast. Ein anderer Herr lässt uns an seinen Gedanken über die Liebe zu seiner Frau und der Liebe zu seinen Kindern teilhaben. »Ich bin schon sehr lange glücklich verheiratet und kenne meinen Mann seit unserer Jugend«, sagt eine Dame lächelnd.



Wir schauen in einem Lexikon nach: *Liebe ist eine Bezeichnung für stärkste Zuneigung und Wertschätzung*. Spontan berichten einige Gäste von der »ersten Liebe«, vom Gefühl, »Schmetterlinge im Bauch« zu haben und vom Kennenlernen der Partnerin oder des Partners. Ein Herr hat seine Frau beim Tanzen getroffen, ein anderer Gast berichtet vom Kennenlernen bei der Arbeit. Eine Dame erzählt eine lustige Geschichte: Ihre Freundin hat ihrem damaligen Freund einen Korb gegeben. Er war dann frei und sie beide haben sich dann ineinander verliebt und durften letztes Jahr Diamantene Hochzeit feiern.

Wer hat *Liebesbriefe* geschrieben? »Ich brauchte keine Briefe zu schreiben, ich bin direkt zur Sache gegangen«, erzählt ein Herr und amüsiert uns alle köstlich. »Mein Verlobter hat mir täglich einen Brief geschrieben. Er war auf dem Postamt schon richtig bekannt. Diese Zeilen sind sehr wertvoll für mich, und sie werden mich auf meinem letzten Gang begleiten.«

»Ich musste in Paris *Liebesknochen* (Eclairs) essen. Es hat aber nix genützt! Auf Französisch heißt »Ich liebe dich« »Je t'aime«, erzählt er weiter. Gemeinsam erinnern wir uns an unsere vielfältigen Sprachkenntnisse: »I love you« (englisch), »ti amo« (italienisch), »te quiero« (spanisch) und auf bayrisch: »I mog di«.





Szenen eines (Liebes-)Lebens:
kennenlernen, umwerben,
heiraten und lange, lange Zeit
miteinander glücklich sein.

Wir hören bekannte *Liebes-*
lieder: »Mein Liebeslied muss ein
Walzer sein« aus der Operette
»Im weißen Rößl«; den Hit »Marmor, Stein und
Eisen bricht« von Drafi Deutscher; »Rote Rosen,
rote Lippen, roter Wein«, »Weiße Rosen aus Athen«.
Da wir zur Zeit wegen Corona nicht singen kön-
nen, summen wir innerlich mit und bewegen uns
dazu.

Zuletzt unterhalten wir uns noch über andere
Formen der Zuneigung: Die Liebe zu seinem Kater
ist einem Herrn sehr wichtig. »Ich liebe meinen
Glauben, der hilft mir jeden Tag«, erzählt eine
Dame. »Ich liebe Blumen und Pflanzen«, äußert
sich eine weitere Dame. »Und ich liebe das Essen,
denn Liebe geht durch den Magen«, meint ein
Teilnehmer und freut sich auf das Kaffeetrinken.

Die Worte »Die Liebe höret nimmer auf« been-
den die nette Runde. Für uns Stuttgarter ist dies
ein bekannter Bibelvers, denn er schmückt als
Liebesbekenntnis das Portal der Grabkapelle Roten-
berg, die König Wilhelm I. zu Ehren seiner Ehefrau
Königin Katharina bauen ließ.



Symbol einer großen Liebe:
die Grabkapelle auf dem Roten-
berg, 1820–1824 von Hofbau-
meister Salucci erbaut.

König Wilhelm I. war
untröstlich über den Tod
seiner Gattin Königin
Katharina (1788–1819).



Aus der Praxis – für die Praxis

Weihnachten – das Fest der **L**iebe

Weihnachten ist in den Ländern mit einer christlichen Kultur das traditionellste und beliebteste Familienfest. Die meisten Familien verbringen die Festtage in familiärer Runde, manche nehmen lange Reisen auf sich, um gemeinsam mit den Lieben zu feiern.

Oft gibt es in der Familie alte, aber auch moderne Traditionen und Rituale. Der gemeinsame Besuch des *Weihnachtsgottesdienstes*, bestimmte Köstlichkeiten für das leibliche Wohl und auch das Schmücken des *Weihnachtsbaums* gehören dazu.



In vielen Familien besorgen der Ehemann, der Vater und/oder der Großvater den Baum. Es gibt verschiedene

Baumarten wie Rottanne, Nordmantanne, Blautanne, Fichte und, nicht zu vergessen, die Kiefer. Ein großer Wunsch aller ist, dass der Baum duftet, nicht stupft und nicht so schnell nadelt. Und allzu oft führt das Aufstellen des Baumes zu erheitern- oder auch ärgerlichen Ereignissen und Erlebnissen.

Weihnachtsbaum: Nach aktuellem Stand der Forschung hat er sich aus dem *Paradiesbaum* entwickelt, der bei mittelalterlichen Paradiesspielen am 24. Dezember verwendet wurde. Der Paradiesbaum wurde vor allem mit Äpfeln geschmückt, aber auch mit Backwaren, bunten Blüten aus Papier, Nüssen und Zuckerwerk, weshalb er auch Zuckerbaum genannt wurde. Später verzierte man die Äpfel und Nüsse mit Gold und Silber.

In vielen Familien wird der Baum erst am Morgen vor dem Heiligen Abend aufgestellt und geschmückt. Meistens gibt es traditionellen

Weihnachtsschmuck und viele verwendete Symbole haben eine tiefere Bedeutung:





Giotto di Bondone:
Anbetung der Könige,
um 1305



Äpfel: Der 24. Dezember ist auch der Gedenktag an Adam und Eva im Paradies. Der Apfel steht für Fruchtbarkeit und sein Duft verströmt Erinnerungen an den Sommer. Die Form der heutigen Christbaumkugel symbolisiert den Apfel.

Christbaumkugel: Die Kugel steht für das Göttliche und die Ewigkeit. Die erste Glaskugel wurde Mitte des 19. Jahrhunderts in Thüringen hergestellt.



Kerzen symbolisieren das Licht, das mit dem Gotteskind in die Welt gekommen ist, und gehören zum traditionellen Weihnachtsschmuck. Elektrische Christbaumbeleuchtung kam erst ab den 1920er-Jahren auf und ist heutzutage aus Sicherheitsgründen sehr verbreitet.

Lametta symbolisiert die winterlichen Eiszapfen und wurde deshalb ursprünglich nur in silberner Farbe hergestellt.

Gebäck als Baumschmuck ist sehr beliebt, und es werden verschiedene Motive verwendet. Der essbare Schmuck ist leicht herzustellen und wird jedes Jahr neu gebacken.



Fortsetzung

Aus der Praxis – für die Praxis:
Aktivitätenlexikon L
Weihnachten – das Fest der Liebe



Nüsse und Tannenzapfen sind ebenfalls Symbole der Fruchtbarkeit. **Nüsse** stehen für den Ratschluss Gottes, ihr Kern ist dunkel und verborgen, vergoldet wirken sie jedoch strahlend und lebendig. **Tannenzapfen** stehen für die Jungfräulichkeit Marias.

Engel sind göttliche Boten, und sie verkündeten die Geburt des Heilands. Eng verbunden mit den Engeln sind die Trompeten oder Posaunen. Diese waren die Instrumente der Himmelsboten, sie überbringen mit ihrer Musik gute Nachrichten und vertreiben mit dem Lärm böse Geister.

Glocken verkünden die frohe Nachricht der Geburt Christi. Sie mahnen mit dem Geläut auch zur Wachsamkeit und warnen vor Gefahren.



Hortus Deliciarum:
Die Engel verkünden den Hirten die Geburt Christi, um 1180.



Stern: An der Spitze des Baumes ist er das Symbol für den Stern, der den Heiligen Drei Königen den Weg zeigte. **Strohsterne** erinnern daran, dass das Jesuskind in einer Krippe zur Welt kam. Sterne sind Zeichen der Hoffnung auf ein gutes Schicksal und stehen auch für das große Wissen der Astrologie.

Vögel: Je nach Vogelart haben sie eine besondere Bedeutung: Störche sind Glücksboten, Tauben sind Friedensbringer, Eulen stehen für Weisheit, der Pfau verkörpert Zauberkraften.

Fisch: Sie stehen für Wasser, Fruchtbarkeit und Lebendigkeit. Sie sind ein Symbol gegen Hunger und Armut.

Kleine Geschenkpäckle symbolisieren Nächstenliebe und Hingabe. Die Geburt des Sohnes Gottes ist für Christen das größte Geschenk. Die Päckle erinnern auch an die Gaben der Heiligen Drei Könige.



**Weihnachtsabend,
1892.**



Weihnachtslieder

In vielen bekannten Liedern, zum Beispiel in dem Lied *O Tannenbaum*, wird der Weihnachtsbaum als schöne, alte Tradition gewürdigt. Hier der Text des Weihnachtslieds von *Hermann Kletke*, 1841 erstmals veröffentlicht:

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

*Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
Wie glänzt er festlich, lieb und mild,
Als spräch' er: wollt in mir erkennen
Getreuer Hoffnung stilles Bild.*

*Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
Das Auge lacht, es lacht das Herz;
O fröhlich', seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.*

*Zwei Engel sind hereingetreten,
Kein Auge hat sie kommen sehn,
Sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
Und wenden wieder sich und gehn:*

*»Gesegnet seid ihr alten Leute,
Gesegnet sei du kleine Schaar!
Wir bringen Gottes Segen heute
Dem braunen, wie dem weißen Haar.*

Sprichwörter/ Redewendungen mit L

- *Liebe geht durch den Magen.*
- *Langes Fädchen, faules Mädchen.*
- *Lachen ist die beste Medizin.*
- *Leben und leben lassen.*
- *Lehrjahre sind keine Herrenjahre.*
- *Liebe macht blind.*
- *Lügen haben kurze Beine.*
- *Lieber ein Ende mit Schrecken,
als ein Schrecken ohne Ende.*
- *Lieber arm und gesund,
als reich und krank.*
- *Lächeln ist die kürzeste Verbindung
zwischen zwei Menschen.*
- *Land, in dem Milch und Honig fließen.*
- *Land der unbegrenzten Möglichkeiten.*
- *Lange Rede, kurzer Sinn.*
- *Lass dich nicht unterkriegen.*
- *Lass den Kopf nicht hängen.*
- *Lass dich nicht zum Narren halten.*



*Zu guten Menschen, die sich lieben,
Schickt uns der Herr als Boten aus,
Und seid Ihr treu und fromm geblieben,
Wir treten wieder in dies Haus!«*

*Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
Unsichtbar jedes Menschen Blick,
Sind sie gegangen, wie gekommen,
Doch Gottes Segen blieb zurück!*

Heitere Weihnachtsgeschichte

Eine erheiternde Geschichte über eine Familie und ihren wildgewordenen Christbaumständer finden Sie unter

- www.alzheimer-bw.de
- **Mehr erfahren**
- **Aktivitätenlexikon**

Fortsetzung

Aus der Praxis – für die Praxis:
Aktivitätenlexikon L

Anregungen/Stichworte zur Aktivierung mit dem Buchstaben **L**



Lachen Lachen ist die beste Medizin. Geschichten zum Lachen, Witze, Komiker Heinz Erhardt. Gesichtsausdruck, Mimik beim Lachen. Lachen verbindet ...

Land und Leute Merkmale von verschiedenen Volksgruppen. Sprache, Dialekt, Humor, Liedgut, Geschichten und Erzählungen. Kulinarische Spezialitäten ...

Landschaften Bilder, Erinnerungen an bekannte Landschaften: Schwäbische Alb, Schwarzwald, Lüneburger Heide, Bodensee, Nord- und Ostsee. Moorlandschaft, Gebirge, Wüste, Lavalandschaft ...

Landwirtschaft Herstellung von pflanzlichen und tierischen Produkten. Ackerbau und Viehzucht. Obstbau, Weinbau, Gartenbau. Arbeiten auf dem Hof, ausmisten, melken, ernten. Magd, Knecht, Bauer. Geräte: Egge, Mähdrescher, Heugabel. Hoflädle. Tiere der Landwirtschaft: Rinder, Kühe, Schafe, Schweine, Hühner. Haben Sie einmal auf einem Hof gearbeitet?...

Lavendel Bilder aus der Provence; Lavendel riechen und zwischen den Händen reiben. Lavendel zur Entspannung in der Badewanne, Herstellen von Lavendel-säckchen für den guten Duft im Kleiderschrank. Lavendel in der Heilkunde ...

Lebensmittel/Leckereien Welche Lebensmittel gibt es? Obst, Gemüse, Teigwaren, Fleisch.

Lagerung von Lebensmitteln, Umgang, zum Beispiel mit Resten! Mein Lieblingsessen. Welche Leckereien gönne ich mir, zum Beispiel Schokolade, Bonbons, Kuchen? ...

Leben/Lebensweg »Leben und leben lassen«. Ich liebe das Leben. Merkmale des Lebens, Geschichten aus dem Biografie. Lebenslauf bei der Bewerbung, für eine Arbeitsstelle, Lebewesen, Lebensuhr, Lebensinhalt, Lebensbaum, Lebensbund, Lebensjahr, Lebensraum, Lebensstil, Lebensanfang/-ende ...

Leichtathletik Treiben Sie gerne Sport? Leichtathletik: Disziplinen. Olympiade 1972/

München: Heide Rosendahl siegt im Weitsprung, Bernd Kannenberg im Gehen, Sieger heute ...

Leidenschaft Haben Sie eine Leidenschaft/Passion/Begeisterung? Zum Beispiel für Pferde/Reitsport, Briefmarken sammeln, Münzen. Tätigkeiten, denen man sich mit Hingabe widmet, Hobbys ...

Licht Lichtquelle, Sonne, Glühbirne, Lichtschalter, Kerzenlicht. Augenlicht, Helligkeit und Dunkelheit, das Licht der Welt, Licht und Schatten ...

Lieder Singen Sie gerne? Mitglied im Chor. Stimmlage: Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass. Gesungene Komposition (Musik/Text), Vers, Strophe. Volkslieder, Morgen-/ Abendlieder, Wander-/Fahrtenlieder, Trinklieder, geistliche Lieder, Weihnachtslieder, Schlager. Noten lesen ...

Literatur Lesen Sie gerne? Lieblingsbuch. Krimi, Heimatroman, Liebesgeschichte, Biografie, historische Romane, Erzählungen, Gedichte, Fachbücher ...

Lokales Geschichten, Nachrichten, Infos aus dem Wohngebiet, Dorf, Stadtteil und Umgebung ...

Luftfahrt/Luftschiff Erinnern Sie sich an den Zeppelin (Hindenburg)? Ballonfahrt, Flugzeuge,

Hubschrauber. Erfahrungen bei Flügen: Angst, Luftlöcher,

Wohlbefinden. »Über den Wolken« von Reinhard Mey.

Erinnerung an den ersten Flug: Cockpit, Pilot, Stewardess, Essen

und Trinken, Verkauf von Zigaretten und Parfüm. Gefühle bei Start und Landung ...

Lust und Laune Gute und schlechte Laune. Synonyme: nach Belieben, nach Gutdünken, willkürlich, frei nach Schnauze, wie es einem in den Kram passt, nach eigenem Gusto. Welcher »Laune-Typ« sind Sie? Morgenmuffel, Nachtschwärmer ...



Einfache Rezepte
für Menschen mit Demenz

Lebkuchen vom Blech

für ca. acht Personen



Man braucht

- 1 Topf und 2 Schüsseln
- Backblech und Backpapier
- Messbecher und Schneebesen
- Esslöffel und Topflappen



Schritt 2

- Milch und Eier verquirlen
- Butter und Honig im Topf schmelzen
- Milch-Eier-Mischung dazugeben
- Alles gut verrühren



Schritt 5

- Schokoladenkuvertüre im Wasserbad schmelzen und auf dem gebackenen Lebkuchen verteilen
- Abkühlen lassen



Zutaten

- 350 g Mehl | 300 g Zucker
- 1 Päckchen Backpulver
- 1 Päckchen Vanillezucker
- 3 TL Lebkuchengewürz
- 100 g gemahlene Haselnüsse
- 200 g Butter | 3 EL Honig
- 250 ml Milch | 4 Eier
- 1 Päckchen dunkle Kuvertüre (Blockschokolade)
- Zum Verzieren: Deko-Schokolsterne, Nüsse oder Ähnliches



Schritt 3

- Mischung aus Schritt 2 in das Mehlgemisch (Schritt 1) geben und gut verrühren



Schritt 6

- Den mit Schokolade überzogenen Lebkuchen vom Backblech nehmen, in Stücke schneiden und nach Belieben verzieren
- Sehr lecker und saftig!



Schritt 1

- Mehl, Zucker, Backpulver, Vanillezucker und das Lebkuchengewürz in einer großen Schüssel vermischen
- Backofen auf 175 Grad Ober-/Unterhitze vorheizen



Schritt 4

- Den Teig auf das mit Backpapier ausgelegte Backblech verteilen
- Bei 175 Grad Ober-/Unterhitze ca. 20 bis 25 min backen

